

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit Illustriertem

Sonntagsblatt



Amfliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 243.

Mittwoch, den 17. Oktober 1917.

157. Jahrgang.

Amfliche Anzeigen.

Seite 8 betr.:

1. Vereinfachtes Entgeltungsverfahren zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit.
2. Rechtsverteilung an die Anhaltischen Kohlenwerke zu Halle.

Tageschronik

Bewertung des Polnischen Kronrats.
Wienburg auf Defel genommen, ein großer russischer Gefrierer erobert. Ehrliche Beute auf Defel.
Eine Kisenexplosion in Nordbagen.
Kaiser Karl zur Front abgereist.
Wizko deutschfeindlich?
Wanteding schwedischer Minister?

Die deutschen Kriegsanleihen unter dem Schutz der Reichsbank.

Als im August 1914 der Weltkrieg mit furchtbarer Wucht einbrach, trat auch die deutsche Reichsbank unter die Waffen. Ihre Mobilisierung vollzog sich glatt, denn sie war seit langem schon im Frieden gerüstet. Die gewaltigen Geldmassen, über welche die Reichsbank verfügt, marschieren auf wie Soldaten und sie haben in der stürmischen Kriegszeit nie versagt. Die Maßregeln der Reichsbank waren mit weit ausschauendem Geist geplant und sie haben sich allzeit wohl bewährt. Die Reichsbank war der finanzielle Stützpunkt der deutschen Wehrmacht, der stets mit ihrem Blick erkannte, wo man helfen durfte. Wenn man nach Beendigung des Krieges einmal die Frage unteruchen wird, was das meiste zum Siege beigetragen hat, dann wird man auch unter Anerkennung neuerer Vorkämpfer der deutschen Reichsbank und ihres Leiters, des Herrn Dr. Hansen sein, gedenken, der mit weitem Blick rechtzeitig erkannte, was in der schwierigen finanziellen Lage, die der moderne Krieg uns bringt, zu tun notwendig war. Er hat sich den allerersten Finanzmännern unserer Feinde ebenbürtig erwiesen. Sein Verdienst ist es, daß die Finanzen des Deutschen Reiches trotz aller Madenschwächen unserer geriebenen Gegner auch nicht einen Augenblick ins Schwanken gerieten, und wir keinen Grund hatten, um unsere Valuta, die von den Feinden arg bedrängt wurde, Sorge tragen zu müssen. Was Herr Dr. Hansen für das Jubiläum der deutschen Reichsbank hat geleistet hat, gehört der Geschichte an. Er hat sich der keinen Sparner angemessen und angeordnet, daß jede Zweigkassette der Reichsbank, jedem der Kriegsanleihe genehmigt hat und sie erlaufen muß, jederzeit Beträge bis zu 1000 Mark zum Einkaufskurs von 98 annimmt. Diese Maßregel wird manchen Mann aus dem Mittelstande vor Schaden bewahren, der, wie das in Kriegszeiten vorkommt, in plötzlichen Vermögensverlust geraten ist.

Auch für die Zukunft plant der Reichsbankdirektor so wichtige Maßregeln, er sieht mit weiser Vorsicht voraus, daß in den ersten Jahren nach dem Frieden sehr große und noch Milliarden hohe Beträge von deutschen Kriegsanleihen an den Markt strömen werden, und er hat es für seine Pflicht, vorzubeugen, weil durch einen solchen plötzlichen Anbruch einer Ueberfülle von Verkaufsaufträgen ein Kurssturz herbeigeführt werden könnte, der sich auf den ganzen Markt von Wertpapieren übertragen müßte und nicht nur dem einzelnen Verkäufer, sondern auch der Steuerkraft des Volkes und der Wirtschaft und Finanzkraft des Deutschen Reiches schweren Verlust und Schaden bringen würde. Gegen diese gewaltige Gefahr müssen große und wirksame Vorkehrungen rechtzeitig getroffen werden, denn das Deutsche Reich darf einem solchen Ueberfluß nicht ausgesetzt werden. Ueber diese großartigen Mäße hat Herr Dr. Hansen kürzlich in einem Vortrag in Frankfurt a. M. sich eingehend ausgesprochen; er führte etwa folgendes aus: Um dem Anbruch großer nach Milliarden laufender Anleiheemissionen wirksam zu begegnen, ist eine Aufnahmecommission in ganz großem Stil in Aussicht genommen, welche die Reichsbank mit der gesamten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird. Auch sollen die Darlehenskassen, die überhaupt erst nach dem Kriege ihre volle Bedeutung erlangen werden, zur Lösung

dieser Aufgabe mit herangezogen werden, während die Zusammenarbeit der Reichsbank und Bankwelt die Aufgabe übernehmen soll, die gemeinsam aufgenommenen Werte in einer Anzahl von Jahren wieder abzusetzen und ihre Aufzinsung zu ermöglichen. Auch hierfür werden starke Kräfte in Bewegung gesetzt werden können. Neben dem Tilgungsfonds des Reiches es wird der andauernde Anlagebedarf unseres eigenen Volkes einen Teil dieser Werte wieder aufnehmen, ein anderer Teil wird aufgezogen werden, wenn für die Verteilung der Gesamtlasten dieses Krieges eine starke Heranziehung der direkten Steuern erfolgen wird, die dann durch Kriegsanleihen abgetragen werden können.

Herr Dr. Hansen ist jedoch kein großartiges Programm mit Worten des Vertrauens: „Ich hege keinen Zweifel, daß unser Programm nicht nur ausführbar ist, sondern auch die freudige Mitwirkung und Mitarbeit der deutschen Bankwelt finden wird, daß gerade diese gemeinsame Arbeit die Lösung des Problems sichern wird, und daß diese Programm jener Gefahr eines übermäßigen Verkaufandranges und eines Kurssturzes, der mit dem inneren Wert unserer Anleihen nicht mehr übereinstimmen würde, einen wirksamen Damm entgegenstellen wird.“

Durch diese vorausschauende Maßnahme weiß sich jeder Zeichner von Kriegsanleihen vor Verlusten geschützt. Deshalb ist so mehr soll und muß sich mächtigst veranlassen lassen, all sein verfügbares Bargeld, wie keine in naher Zeit sicher eingehenden Forderungen in Kriegsanleihen anzulegen. Das Reich beharrt jeder Mark, jedes Groschens im Lande, um den schweren Kampf gegen den Verdrängungswillen mächtiger Feinde unter Hindenburgs Führung freudig zu Ende zu bringen. Niemand darf sich durch persönlichen oder politischen Weger über unerkennliche Begleiterseimmungen des Krieges vom Anleihezeichnen abhalten lassen. Wer hier seine Pflicht nicht tut, ist ein Verräter am Vaterlande; er fällt unter den Kampfen der Feinde an der Front in den Rücken, indem er ihnen Munition und Waffen vorenthält, um den endgültigen Sieg zu erringen.

Hindenburg ruft aus die, er ruft jeden, der Mannen erparat hat, ihn dem Vaterlande zu leisten. Wer sich ihm verweigert, ist fortan unwürdig, ein Deutscher zu heißen. Am Donnerstag ist der letzte Zeichnungstag. Keiner darf fehlen.

Vom Kriege

Aus dem Osten

Wienburg auf Defel in deutscher Hand.

Nach dem Ueberbericht der Obersten Heeresleitung vom 15. d. M. befindet sich die Hauptstadt der Insel Defel, Wienburg, in unserer Hand. Ueberhaupt vollziehen unsere Operationen dort völlig plangemäß.

Im übrigen wird über die Kampflage im Osten

Berlin, 15. Oktober. Von der Ostsee bis zum Kaspischen Meer und feierlich sich die Feuerkraftigkeit bei Düna, Smolga und an der Suzawa. Nördlich der Bahn Kowel-Luck wurde eine starke feindliche Patrouille abgewiesen, während an der Schifara bei Sadowa unsere Stoßtruppe über den Fluß hinüber in die feindlichen Stellungen eindringen und dem Gegner erhebliche blutige Verluste zufügen. Westlich Tulcea schloßerte ein in der Morgenämmerung des 14. Oktober unternommenen Verlust des Gegners, unsere vorgeschobenen Sicherungen zu überfallen.

Ueber unser Vorgehen gegen Defel berichtet der Chef des Admiralflores nach folgende Einzelheiten:

Berlin, 15. Oktober. Im Anschluß an die Berichte der Obersten Seeresleitung über die von Heer und Flotte gemeinsam ausgeführte Besetzung der Insel Defel wird hinsichtlich der Seestreitkräfte zusammenfassend bekanntgegeben: Zur Landung eines Armeekorps auf Defel wurden bei Tagesanbruch des 12. Oktober von unseren Seestreitkräften unter dem Befehl des Vizeadmirals Erhard Schmid die russischen Besatzungen an der Tagabucht und Soelso und unter Feuer genommen und schnell niedergelämpft. Gleichseitig wurde von Torpedobootsflottillen und Motorbooten eine Bortruppe überlaufend an Land geworfen. Es folgten bald größere auf Transportdampfern herbeigeführte Truppen-

Kriegsbericht für die Ostsee. Bericht über den Kampf bei Defel. Die russische Flotte hat die Insel Defel genommen. Die russische Flotte hat die Insel Defel genommen. Die russische Flotte hat die Insel Defel genommen.

massen, mit deren Unterstützung in kurzer Zeit ein Krüdenkopf geschaffen war. Zur Unterstützung der Landung in der Tagabucht wurden von anderen Teilen der Flotte die Besatzungen bei Zeret und bei Kietso und unter Feuer genommen. Um 7 Uhr morgens waren auch bei Pamerort die ersten Truppen gelandet. Nach dem Fallen der Küstenbatterie bei Hundsozt und Kinnah wurde auch die Strandbatterie von Kapoffrauf der Insel Dag durch seine Geschütze niedergelämpft. Die Durchfahrt durch den Soelso zwischen Dag und Defel wurde erzwungen. Teile unserer Seestreitkräfte drangen in die Gewässer Kaffa Wiet ein und trieben schnelle Zerstörer gegen den Moosland zurück. Zur schnellen Einleitung unserer Erfolge haben neben Ukreeseeboten und der Fluganführung die Minenflotte und Räumverbände herangezogen beigetragen. Ihnen ist zu danken, daß in kurzer Zeit ein Weg durch die russischen Minenfelder geschaffen worden ist. Am 14. Oktober entwickelten sich im Kaffa Wiet erneut für uns erfolgreich verlaufene Gefechte, bei denen die russischen Streitkräfte wieder zurückgedrängt wurden. Hierbei wurden die große russische Torpedobootsflotte Zerstörer „Grom“ genommen und 8 Mann seiner Besatzung gefangen.

Zur Landung auf Defel.

Lugans, 15. Oktober. Die Nachricht von der Landung der Deutschen auf den Inseln Defel und Dag hat in den Entente ländern starken Eindruck hervorgerufen. „Corr. d. Sera“ betont, daß damit die Deutschen die unbeschränkte Herrschaft über den Rigaischen Golf erlangen haben und hofft, daß es der russischen Flotte gelungen sei, sich rechtzeitig zurückzuziehen.

Russische Berichte.

Petersburg, 13. Oktober. (B. T. M.) Der Marinestab teilt mit, daß der Gegner seit seiner ersten Landung auf der Insel Defel bis zum 13. Oktober vormittags 10 Uhr den Widerstand der russischen Truppen habe brechen und von dem ganzen nördlichen und östlichen Teile der Insel habe Besitz nehmen können, indem er sich bis auf 12 Werst Wienburg näherte, daß aber die russischen Truppen noch immer die Saltsel Sworbe-Zeret besetzt hielten. Gegen die Insel Dag habe der Feind nur eine Demonstration gemacht, ohne die Insel zu besetzen.

Vom 14. Oktober: Am 12. Oktober gelang es dem Feinde, der auf der Insel Defel gelandet ist, einen Inselteil zu besetzen. Am 12. Oktober abends hatten wir feindliche Kraftfahrzeugabteilungen festgestellt, die sich Orifur auf dem Mittel der Insel näherten mit der Absicht, sich des Damms zur Insel Moos zu bemächtigen; sie wurden zurückgeworfen. Wir fahren fort, den gelandeten feindlichen Truppen Gefechte zu liefern. Von den feindlichen Vorhaben werden unsere Aufstellungen höchstlich zurückgedrängt. Am 13. Oktober übersteuerte die Ausschiffung feindlicher Truppen auf der Insel Defel an. Gleichseitig fuhr die feindliche Landungsabteilung fort, unsere Minen an der lurländischen Küste und an der Meerenge von Trien aufzulösen. Bei den vielen Aufständigen Zusammenstoße in der Luft. In der Gegend der Insel Defel sah unser Flieger Squadron ein feindliches Flugzeug ab.

Der Weg nach Petersburg.

Unter der Ueberchrift „Der Weg nach Petersburg“ führt Ernst Liljendahl im Soedholmer „Höfnablaet“ aus, daß durch die Ausrückung der Vereinigten Staaten der Friede ganz in den Hintergrund gerückt sei, weil niemand sich vorstellen könne, daß der sehr amerikanische Energieaufwand für nichts geschieht. Den Zentralmächten kommt es hauptsächlich auf die Front an, wo sie am erfolgreichsten sind, nämlich an der Front in Schweden, der Ukraine und den Dnieperprovinzen. Mit Petersburg hat das die in höchstem Maße empfindlichen Teile des russischen Reiches. Strategisch genommen ist es nicht leicht, den Feind zu besiegen, der sich nach Moskau und dem Ural zurückziehen kann. Aber es gibt doch noch andere Faktoren an als in strategische, die zum Erfolg zweifellos aufhelfen können. Ueber Petersburg geht eine wichtige Verbindung mit England. Mit der Hauptstadt ist das Schicksal Finlands insofern verknüpft, als eine erfolgreiche

Verzeichnis der zugelassenen Kartoffelhändler

1. Meier, Wilhelm, Amts-acker 17,
2. Geytraut, Paul, Annenstraße 14,
3. Freygang, Ota, große Ritterstr. 7,
4. Franke, Albert, Palleische-straße 27,
5. Hofmann, Franz, Unteraltenburg 30,
6. Rops, Martha, Weihenfelserstr. 42,
7. Zantenföhner, Hermann, Wolfstr. 18,
8. Hippold, Anna Sand 26,
9. Meißner, Emma, große Siedstr. 10,
10. Müller, Bertha, Delgrube 3
11. Schumann, Elise, Kreuzstraße 2
12. Fepper, Richard, Neumarkt 45,
13. Wittenberg, Franz Neumarkt 31,
14. Waplich, Anna, Johannisstraße 2,

Ausgabe von Schokolade an Personen über 70 Jahr und von Nees an Kinder bis zu 10 Jahren am Donnerstag, den 18. Oktober 1917.

Jede Person über 70 Jahr erhält in den nächsten 14 Tagen in denen die Annemilchfabrik in 1 Tafel Schokolade zum Preise von 1,-00 jedes Kind bis zu 10 Jahren erhält 10 Gramm Kekse zum Preise von 20 Pf.

Ausgabe von Kohlrüben auf Abfordern Die 20 des Lebensmittelamtes. Am Sonntag, den 20. Oktober 1917 werden in allen Lebensmittelgeschäften auf den Kopf der Bevölkerung 2 Pfd. Kohlrüben zum Preise von 10 Pf. verabfolgt.

Ausgabe des Bezugsförmel Nr. 29 bis Mittwoch, den 17. Okt. 1917, abends 8 Uhr.

Einreichung d. Forderungen bis spätestens Donnerstag, den 18. Okt. 1917, mittags 12 Uhr, an die fädt. Lebensmittelverteilungsstelle Str. Ritterstr. Nr. 6.

Verkaufsbericht mit Distributionsbestimmungen am Montag, den 22. Okt. 1917, vormittags 9 Uhr, in der fädt. Lebensmittelverteilungsstelle Str. Ritterstr. Nr. 6.

Noten Rüben. Der vorhandene Vorrat an roten Rüben soll zum Preise von 15 Pf. für das Pfund freihändig abzugeben werden. Es wird erüht, den Bedarf bis spätestens Donnerstag, den 18. Oktober 1917 abends in den fädt. Lebensmittelverteilungsstellen anzugeben.

Die Zuteilung der Rüben erfolgt einige Tage später. Merseburg, den 16. Okt. 1917. Das fädt. Lebensmittelamt R.N. II. 2549/17.

Weißstärke für gewerbliche Plättereien. Es steht uns ein kleiner Vorrat Weißstärke zur Verfügung, der an gewerbliche Plättereien abgegeben werden soll.

Die fädt. schriftliche Meldungen ihres Bedarfs bis spätestens Sonnabend, den 20. Okt. 1917, mittags 1 Uhr an uns, Rathaus 11 Treppen, Zimmer Nr. 18 einzureichen. Merseburg, d. 16. Okt. 1917. Der Magistrat. R.N. II. 2549/17.

Junge Dame als Kassiererin gesucht. Meldungen **Kammerlichtspiele.**

2 anständ. junge Frauen als Platzanweiserinnen gesucht. Meldungen **Kammerlichtspiele.**

Bekanntmachung betr. Bezugsförmel.

Bezugsförmel werden auf diesem Amte täglich nur von 8 1/2 - 11 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, ausgefertigt. Die Verfassenden, welche ein Bezugsförmel zu beantragen meinen, bzw. die Eltern der anzuverwandlichen Kinder haben zur Ausfertigung der Bezugsförmel hier persönlich zu erscheinen. Frankleben, den 15. Oktober 1917.

Der Amtsvorsteher. Brandt.

Vereinigung zur Pflege der weiblich. Jugend in Merseburg.

Feier des Geburtstages der Kaiserin

Sonntag, den 21. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße.

Grundgedanke der Feier: **Die Deutsche Frau im Kriege.**

Ansprachen von Professor Bithorn, Pfarrer Werther, Frau Pastor Niem, Pfarrer Drechmann, Pfarrer Voit.

Gedichtvorträge der jungen Mädchen.

Allgemeine Gefänge. — Lichtbilder von Ludwig Richter über Haus und Familie.

Preis der Vortragsfolge die zum Eintritt berechtigt, 30 Pfennig.

Vorverkauf beim Schulausgaben-Läden, Wilhelmstr., Kaufmann G. Brendel, Gethardstraße, Neumarkt-Strasse, Weniger.

Die Mitglieder der angehöferten Mädchenvereine haben freien Eintritt und erhalten die Vortragsfolge von der Leitung der einzelnen Vereine.



Kochkisten-Kursus.

Am **Mittwoch, den 17. Oktober, abends 7 1/2 Uhr,** wird in der Unteraltenburg 36 (Vokal der Frauenhilfe) die **Anfertigung von Kochkisten und deren praktische Anwendung** gelehrt. Alle Hausfrauen, die Zeitmaterial und Zeit ersparen wollen, sind dazu eingeladen.

Der **Mobilmachungsausschuss von Noten Kreuz.**

Karl Tänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
Leinen- und Baumwollwaren
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche
Bettfedern und Betten.
.....
Fernspr. 259.

Aufmerksame Bedienung. **Mäßigste Preise.**
Solide Qualität. **Große Auswahl.**

Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf findet am 17. Okt. 1917 statt bei **Hoffmann, Obere Breitestraße Nr. 4** nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2501-2600 2601-2700. Ein Anpreisung auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. Merseburg, den 16. Oktober 1917. R.N. I. 405/17. Das fädt. Lebensmittelamt.

Verkauf von Fohlen. Selten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am **Donnerstag den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** in Halle a. S., Marienstraße 24, eine **Verlojung v. ca. 150 1-2jähr. rumänisch. Fohlen** leichten Schlages. Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die durch amtliche Bescheinigung nachweisen können, dass ihnen seit dem 1. Januar 1916 z w a n g s w e i s e Pferde genommen worden sind.

Kammerlichtspiele!
öffnen ihre Pforten
in
:-: wenigen Tagen :-:
Kleine Ritterstrasse 3.

Die **Kammerlichtspiele!** werden stets das Neueste und Beste des Filmmarktes bieten.
Die **Kammerlichtspiele!!!** werden das grösste und vornehmste **Lichtspielhaus** **MERSEBURGS.**

Die Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen versichert auch gegen **Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden.** Sozietätsmitglieder erhalten besondere Vergünstigungen. **Versicherungsanträge** werden von den bekannten **Versicherungskommissaren** sowie im Dienstgebäude der Sozietät, **Lauchstädterstraße Nr. 2,** entgegengenommen.

Spartkasse des Kreises Merseburg. Die Stücke zu **100, 200 und 500 Mark** der **6. Kriegsanleihe**

können bei uns gegen Vorlage der ausgestellten Quittungen oder der Spartkassenbücher, aus welchen die Beträge abgebucht worden sind, in Empfang genommen werden. Merseburg, den 4. Oktober 1917. **Kuratorium der Kreis-Spartkasse.** J. B. v. Grono.

Auktion in der Städtischen Pfandleih-Anstalt **Mittwoch, 14. November 1917, vorm. 9 Uhr.** Zur Versteigerung kommen die Nr. 32548 bis 36477 und zwar Uhren, Betten und sonstige nicht beschlagene Gegenstände. Bis **Dienstag, den 13. November, mittags 12 Uhr,** können obige Pfänder noch eingelöst oder erneuert werden. **Der Aufsichtsrat.**

22 Stück Hauslämmer hat abzugeben - einzeln und im ganzen - Gewicht 55-65 Pfd. per Stück **Georg Koch, Schafstädt.**

Wenden Sie sich wegen preiswerter u. gediegener **Möbel** an **O. Scholz Ww.** Telefon Nr. 458 Merseburg a. S. Gethardstr. 21

Schriftseher für Tabellen und glatten Satz werden für dauernd eingestellt **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt** Ludwig Balg **Hälterstraße 4. Merseburg Hälterstraße 4.**

Das Amt Frankleben ist unter **Grosskayna Nr. 21** an das Fernsprechnetz angeschlossen. **Ab 8 Uhr nachmittags** bis 10 Uhr unter **Grosskayna Nr. 19** in meiner Wohnung für telephonische Gespräche zu erreichen. Frankleben, den 15. Okt. 1917. **Der Amtsvorsteher Brandt.**

Verein „Kinderschutz“ Merseburg. Die **Hauptversammlung** findet statt **Mittwoch, den 17. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr,** im Sitzungssaal der Königl. General-Kommission, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.** Gäste willkommen.

Die **Rechtsauskunftsstelle** des D.-S. Frauenbundes erteilt **Frauen und Mädchen** unentgeltlich Auskunft und Rat in Rechtsfragen und sonstigen Angelegenheiten. **Sprechstunden** von jetzt ab statt **Mittwoch**

Donnerstag von 6-7 Uhr, **Reichstraße 4** (Hofl. Merseburg). Schriftliche Anfragen sind an die gleiche Adresse zu richten.

Die Fernspr. Nummer **131** für mein Kontor bitte ich nur von 8-12 und 2-6 Uhr zu benutzen. Meine Privatwohnung, **Gethardstr. 3,** hat die Fernspr. Nummer **269.**

Arthur Kornader. **Ausgekämmtes Damenhaar** **saugt höchstzähnd** **Bahnhofstraße 8a,** **Friseur-Gesellsch.**

Wer gibt **Ziegenmilch** ab? Gsch. Oferten mit Preis unter **A. 10** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Klapphühner mit Drücker verloren. **Frhd. Abgabe** gegen **Belohnung** **Unteraltenburg 41.**

Weiß- und Rot- und Birkenholz: Kohlrüben und alle anderen Gemüße auf in jeder Menge **Albert Trebst** Nordstr., Fernruf 10.

Ganbere Frau zum **Reinemachen** gesucht. **Kammerlichtspiele.**

Für unsere **Pumpenfabrik** suchen wir **einen Bürolehrling** zu **Hern 1918.** **Brandt & Baranski,** **Marktstraße 1, Sa.**

Stellmachermittel, anderweitig bedürftig, sucht zum **1. April 1918** **größere Wohnung mit Werkkatt** oder dazu sich eignende Stellungen, um sein Werkzeug unterzubringen. Oferten mit **Stellmachermittel** erbitet in die Expedition dieser Zeitung. **Zimmer mit 2 Betten** zu vermieten **Unteraltenburg 9.**

Von den Feinden zu lernen

Es keine Schande. Haben sie doch auch von uns gelernt, mehr sogar, als uns lieb ist, haben der ganzen verhassten „Militarismus“, den sie angeblich ausrotten wollen, übernommen, haben die Bewirtschaftung der Lebensmittel uns abgesehen, haben Zehntschiffe gebaut, die freilich nicht viel taugen, und so noch vieles andere von uns gelernt. Aber in manchen anderen Dingen sind sie uns dagegen über, so besonders in der Fähigkeit, mit der sie den im Grunde schon verlorenen Krieg fortsetzen und in dem durch nichts, auch nicht durch die schwersten Niederlagen zu erschlitternde Aufbautragen vollster Zuversicht auf den ihnen endlich doch zufallenden Sieg. Dem stolzen von der einzigartigen Vortrefflichkeit seiner Rasse von Kindheit an überzeugten Engländer ist es einfach undenkbar, als Besieger vor dem vernichteten und geschlagenen Deutschland die Fingale strecken zu müssen, und der Franzose, Glied an der Spitze der Zivilisation machstehenden „grande nation“, kann ebensowenig bereuen, daß die lazes boches, diese Barbaren, Steger bleiben werden. Man frage nur einmal die Gefangenen. Da wird man sehen, daß kein Einziger am Siege Frankreichs zweifelt. Doch, tut er es doch, so sagt er es wenigstens nicht. Dagegen halte man nun die schwachmütige Verzagtheit bei uns, die je länger der Krieg dauert, desto härter zu Tage tritt, dieses elende Kammern und Klagen, weil das Leben knapp und teuer geworden ist. Ist das deutsche Selbennut? Wie mögen die Gefangenen im Stillen und untereinander klammern, wenn sie das bemerken! Und es bleibt ihnen nichts verborren. Und wie ist solcher Kleinmut geeignet, den Feinden neuen Mut zu machen und dadurch den Krieg zu verlängern! Wir haben zum Klagen gar keinen Anlaß. Im Gegenteil. Unsere Sache steht gut. Verborrenen Munde sie höchstens durch die Klagen werden, die immerfort nach Frieden im Leben wünscheln. Jeder Deutsche muß davon entgegenzutreten. Wer Frieden will, soll nicht von ihm sprechen.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Eine Ernährungskonferenz

Berlin, 15. Oktober. Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Madow tagte heute vormittag im großen Bundsratsaal des Reichsamts des Innern eine Konferenz der Minister der Bundesregierungen, in der unsere Ernährungsfrage und der Wirtschaftsratsplan 1917-18 eingehende Erörterungen fanden.

Ausland

Einschickung des Polnischen Regentenschaftsrats

Warschau, 15. Oktober. An Ge. Czyszkien den Generalgouverneur General der Infanten v. Wexler ist

hente folgendes Telegramm eingetroffen: In Uebereinstimmung mit meinem Erlaßten Bundesgenossen dem Kaiser von Oesterreich sehe ich mich bewogen, im Sinne des Artikels 1 des Patentens vom 12. September 1917 den Erbprinzen und Metropolitens von Warschau Alexander v. Raslawski, den bisherigen Stadtpräsidenten von Warschau Fürsten Lubomirski und den Großgrundbesitzer Joseph von Ostrowski als Mitglieder des Regentenschaftsrates im Königreich Polen in ihr Amt einzusetzen und beauftrage Sie hiermit, diesen Akt mit dem k. und l. Militär-gouverneur Grafen Szypiski zu vollziehen. Wilhelm I. R.

Aus Stadt und Umgebung

Ein deutscher Besatzungsfriede.

n. Vaterlandslose Gefallen mag es vielleicht früher einmal gegeben haben, als der Sturmwind der gewaltigen neuen Zeit das Fraue und Hälche in der Volksseele noch nicht hinweggefegt hatte, und mancher in seinem Traum von allgemeiner Menschenverbrüderung das verpaß, was ihm näher liegen sollte, Heimat und Vaterland. Jetzt hat jeder Deutsche sein Vaterland, und damit sich selber wiedergefunden. Dier sollte es doch einige geben, die noch nicht begriffen haben, was das Vaterland für sie bedeutet, daß der persönlichen Wohl und Wehe eng und unauflöslich mit ihm verknüpft ist? Man kann jetzt nicht mehr Weltbürger sein. Die Brot- und Fleischkarte und die Anzahl ihrer Geschwister rufen uns täglich, wenn wir es nicht schon wissen sollten, laut ins Ohr: Du hast ein Vaterland, und ihm mußt du dein Belieben, deine Bequemlichkeit, deinen Genuß zum Opfer bringen. Du bist von ihm abhängig, denn es ernährt dich jetzt, so wie es dich seit Anbeginn des Krieges gesüßigt hat. Es gibt Leute, die haben ihr Vaterland verloren, dem sie vor Jahrzehnten den Rücken gekehrt haben. Ein neues haben sie nicht erworben, und nun sind sie vaterlandslos und heimatlos. Das ist ein trauriges Los, wie das einer Pflanze, die vom heimatischen Boden losgerissen ist und nun nirgendwo wieder wurzeln kann. Wir aber, wir haben noch ein Vaterland und halten es fest mit unseren ganzen Herzen. Dieses Land, um das so viel Tränen geflossen sind, das durch das Blut, das es gekostet hat, nur um so teurer geworden ist. Doppelt elend und erbärmlich sind die, die zwar eine Heimat, aber doch kein Vaterland haben. Da ist ein junger Sohn, kaum zwanzigjährig, den Feldentod getroffen. Der Geistesleucht der Trauernden, und sie zu trösten spricht er: Sie dürfen stolz sein, er ist fürs Vaterland gefallen. Aber was hört er aus dem Mund der Mutter: „Vaterland? Ich kenne kein Vaterland. Was ist Vaterland?“ Die Antwort: „Sie sind es, Ihr Mann, Ihre anderen Kinder, wir sind das Vaterland, für das

er sein Leben gegeben hat“, wird wohl nicht ins Herz gedrungen sein. Dem ersten bitteren Schmerz mag das wohl verziehen werden, aber doch wirkt es ein trübes Licht auf den in dieser Familie herrschenden Geist, wenn, nachdem Monate vergangen sind, der Vater des toten Helden noch fürzlich gesagt hat: „Du wir ruhig oder französisch werden, daß ist mir gleich.“ Nachdem der Sohn dafür gestorben ist, daß wir deutsch bleiben!

Sollten wir dieses traurige Erlebnis nicht lieber verschweigen? Wissen wir uns nicht mit Schänen für diesen undeutlichen Mann? Gewiß, aber es ist immer heilsam, die Wahrheit zu kennen, auch wenn sie bitter und beschämend ist. Wir können sie um so mehr aussprechen, als die große Mehrzahl der Arbeiter, Gott sei Dank, doch anders denkt. Sie hat ihr Vaterland, für das sie seit drei Jahren kämpft, wieder gefunden. Mag sie an ihm noch so manches auszufinden haben, mag sie manches anders in ihm eingerichtert sehen wollen, als es jetzt ist. Das schadet nichts. Die Hauptfrage ist doch, daß der deutsche Arbeiter sich wieder mit Stolze als Deutscher fühlt, daß ihm das Vaterland wieder höher steht, als die Partei. Dann können wir uns ohne Zweifel mit ihm verbündigen, denn wir stehen mit ihm auf demselben Boden. Das wäre ein Besatzungsfriede, wie wir ihm dem deutschen Volke wünschen, ein Besterer, als der, mit dem man in weltverbesserer Schwärmerci ein neues Weltfortepium zu Stande bringen will.

Kriegsanleihe und Frieden!

Es ist nicht schwer zu begreifen, in welsch innigem Zusammenhang sie beide stehen. Die Kriegsanleihe soll den Frieden bringen. Und sie wird ihn bringen. Ihr Erfolg wird die Feinde von der Unmöglichkeit eines wirtschaftlichen Unterzuges Deutschlands überzeugen, wird ihnen klar machen, daß der Wille zum Siege ganz Deutschland beherzcht. Und was dieser Wille vermag, das beweisen deutsche Erfolge in Feindesland. Sie haben den deutschen Willen kennen gelernt, und sie sollen ihn weiter kennen lernen. Kriegsanleihe und Frieden! Auch ein Gelangens dieser, der 7. Kriegsanleihe, ein neuer Schritt der Entzickung für das herrliche deutsche Meer, und das beherzchte Ziel, das deutsche Friede ist erreicht! Darum auch zur Zeichnung der 7. Kriegsanleihe!

Nationalstiftung

In der Vorstandsstiftung des Brandenburgischen Provinzialausschusses der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen vom 9. Oktober ist das vorläufige Ergebnis der Sammlung auf 3 035 078,58 Mark festgesetzt worden. Ein überraschendes Ergebnis, insbesondere wenn man bedenkt, daß politisch Berlin an der Sammlung nicht beteiligt war.

Die Vereinzlung zur Pflege der wehrlichen Jugend unserer Stadt veranfaßt auch in diesem Jahre eine Fester des Geburtstags der Kaiserin. Diese findet Sonntag, den 21. Oktober abends 7 1/2 Uhr in der städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße, statt. Der

Frauen! Mütter!

Wer von uns allen möchte es nicht lieber sehen, wenn man statt der Granaten Sensen schmieden und Maschinen bauen könnte!

Aber dazu gehört Frieden und Ruhe im Lande. Und die drüben wollen uns das nun einmal nicht gönnen. Habt Ihr nicht gelesen, wie sie uns mit unfremdlichen Friedensangebot ausgelacht haben?

Es schwer es auch sein mag: es muß noch eine Weile weitergehen! Frauen denkt an Eure Männer, Brüder und Söhne! Früher habt Ihr daheim für sie sorgen können. Jetzt brauchen sie Euch noch viel mehr, denn nur mit Briefen und Paketen ist's jetzt nicht getan.

Wer unter Euch könnte wohl ruhig zusehen, wenn die Feinde in besten Scharen anstürmen und wenn Eure Männer, Eure Brüder und Söhne keine einzige Kugel mehr ins Gewehr zu stecken hätten? Würdet Ihr nicht lieber den letzten Spargroschen opfern, damit die Euren nicht wehrlos sind?

Darum helft ihnen bei ihrem schweren Handwerk! Reichet ihnen zum Schutze Waffen und Munition hinaus: Zeichnet die Kriegsanleihe!

Mütter, denkt an Eure Kinder! Als sie noch ganz klein und hilflos waren, hat sicher jede unter Euch irgend einmal gedacht: „Mein Kind soll's gut haben im Leben!“ Wie viel mehr gilt das jetzt, Ihr Mütter! Eure Kinder müssen bessere Zeiten sehen als wir sie durchmachen. Wehe uns, wenn sie einmal kommen und zu uns sagen: warum habt Ihr's uns nicht leichter gemacht und damals bis zu Ende ausgehalten?

Mütter, jeder Pfennig, den Ihr dem Vaterland leiht, erleichtert Euren Kindern die Zukunft! Drum helft, daß sie einst nicht darben müssen und ein freies, starkes Volk werden können: Zeichnet die Kriegsanleihe!

...ung einbringen. Dem Antrage in eine amtliche Be-
...ung der Kommandanten über die Zahl der Werke
... und sonstigen Spannere und die anderen erforderlichen An-
...n Mitteln zu beschaffen. Eine ausdrückliche Genehmigung
... der Seigniorung dürfen gewerbliche Betriebe keine weiteren
... mittel zur Verfügung stellen.

Zum Handel mit Salz.
Von verschiedenen Seiten gehen den Behörden Klagen über
Salzmangel in größeren Städten zu. Die Salz-
... beruht nach den behördlichen Feststellungen darauf,
... infolge Belastung der Eisenbahn mit anderen dringlichen
... Transporten die Salzlieferung zeitweise zurückgestellt worden
... . Nachdem nunmehr voransteht, daß eine bevorzugte Ver-
... führung des Salzes eingetreten hat und reichlich Salz vor-
... handen ist, besteht kein Grund zu einer Seigniorun-
... gung. Es muß daher gemacht werden, durch Anweisung eine
... drückliche Salzlieferung vorübergehend künstlich herbeizuführen.

Zur Förderung der Glöckentunde
Der Verein für Glöckentunde (Berlin C., Kloster-
... straße 26) die Sprachschüler der Glöden sowie die mannig-
... fachen Gagen und Bräute, die sich in den einzelnen Disziplinen
... an sie knüpfen, zu sammeln und das Material zweckmäßig zu be-
... arbeiten. Der Verein hat in erster Linie auf die Mit-
... wirkung der Lehrer und Lehrerinnen abgesehen. In Frage kommen dabei
... folgende Punkte: 1. welche Bräute bei der Lesung der Glöden,
... der Vorträge und Abhandlungen geübt worden; 2. ob eine
... besondere Vorträge (Feiern, Bismarck, Klappen usw.) bei be-
... stimmten Gelegenheiten an der Weihnachtsfeier stattfinden
... sollen; 3. die im Volksmunde üblichen Namen einzelner
... Glöden, die Deutung ihrer Rufe und Gesänge; 4. den Glöden
... in ihren Schutz vor Unwettern, Krankheit und bösen Mächten oder
... zu ihrer vorübergehenden Gefährdung; 5. Sagen von Glöden, die in der
... Katastrophe aus Reisen kamen, von Gerichten und Gerichten, ver-
... wandten und aus dem Wasser oder der Erde emporsprossenden
... Glöden usw.

Reisen nach Dänemark, Schweden und Norwegen.
Für Reisen nach Dänemark, Schweden und Norwegen ist jetzt
... nach dem deutschen Schiffsverkehr nach der Schiffsverkehr des
... deutschen, schwedischen oder norwegischen Konsulats erforderlich.
... Wie bekannt geworden ist, werden Reisende, die ohne den Sicht-
... normer dieser Staaten dort einreisen wollen, von den Grenz-
... behörden dieser Staaten zurückgewiesen. Es ist im eigenen In-
... teresse der Reisenden daher dringend geboten, daß sie sich für Re-
... isen nach Dänemark, Schweden und Norwegen rechtzeitig an den
... deutschen Etschirmers des Staates, in dem sie reisen wollen,
... und das betreffende Konsulat beschaffen. Die nach Dänemark
... reisenden Personen, die dort geschäftlich zu tun haben, müssen bei
... dem deutschen Konsulat schriftliche Belege für die Notwendigkeit
... der Geschäftsreise beibringen.

Die fünfprozentige Wette.
„Das hast du nicht erlebt, ich wette!“
... ging unter großer Anteil an,
... daß von der goldenen Uhr die Kette
... für einmal seinen Tragen kam!
... Wollt ihr erfahren, wie ich's machte?
... Zur Antwort ging ich hin,
... Das Geld, das mir die Kette brachte,
... für Kriegsanleihe legte's bereit!
... Die Uhr hielt ohne Instrumente,
... Was ich da 'ne Kette brauch!
... Jetzt trägt sie ohne fünf Prozente,
... Sonst baumelte sie nur vorm Braut!
... Kapiere — hast der Kette — trage
... Ich nach dem feuerfährigen Foh;
... Zwei Fliegen gleich mit einem Schlag —
... Um geht mal hin und macht mir's nach!

Gustav Hochstetter, Berlin-Wilmersdorf.
Aus den „Lustigen Wäutern“.

Kunst und Wissenschaft
Künstliches Nordlicht.
Anlässlich der Gründung der geophysikalischen Gesellschaft, deren
... Vorsitzender Professor Biernes ist, wurden eben in Christiania
... von Vertretern der Wissenschaft und der Presse durch Devis,
... den langjährigen Präsidenten des westlichen Nihilisten Ar.
... Biernes, eine Reihe Vorträge gehalten, wobei sich Biernes,
... der vor allem durch seine Nordlichtforschungen bekannt ist,
... beschäftigte. Er zeigte seine die Verläufe mit Kathodenstrahlen
... im luftleeren Raum, die Verläufe bei seinen Nordlichtforschungen
... vorgenommen hatte. Zur Anwendung kam dabei der größte
... luftleere Zylinder, der bisher hergestellt worden ist. Die Glas-
... wände sind 4 1/2 Fuß im Durchmesser und haben in einem Ende ein
... 1000 Liter fassendes Ausstrahlungsrohr. Im Vakuum wurden von einem
... negativen Pol, der die Sonne darstellte, Kathodenstrahlen gegen
... eine in der Mitte aufhängende Kugel, die Erde, geschickt. Sobald
... die Kugel magnetisiert wurde, kamen sich die Kathodenstrahlen
... in Pendelbogen um die magnetischen Pole der Kugel, und es
... zeigten sich alle charakteristischen Glüge des Nordlichts. Ferner
... wurden Verläufe vorgeführt, mit deren Durchdringung der Ringes
... des Saturnus, der Sonnenkorona bei Sonnenfinsternissen und
... des Jodiallichts gespielt wurden.

Aus Provinz und Reich
Bad Eiser, 13. Oktober. Mit dem 30. September ging die
... Sommerkurzeit während des Krieges zu Ende. Sie brachte
... dem Bade die bisher noch nie erreichte Besucherzahl von 18.947.
... Wenn auch die Kurkapelle mit Ende September aufhörte hat zu
... spielen und das Kurtheater, das bis zum letzten Tage sehr gut
... besetzt war, keine Vorzüge geschaffen hat, bleiben doch die Kurgä-
... rter und die Wirtschaftsräume des Kgl. Kurhauses, in
... denen täglich eine kleine Hausopfer spielt, werden offen gehalten.
... Anfolge des prächtigen Herbstwinters hüllt der Zug von
... Säulen immer noch an; gegenwärtig sind etwa 700 Fremde aus-
... wesen.

Glöckentriebsmittel.
— n. Altensand, 16. Oktober. Der hiesige Vorkriegs-
... zu dem die Kirchengemeinden Altensand, Großschlitz und
... Großschlitz gehören hat für die Kirchengemeinden im Gesamt-
... gemeinde von rund 2000 Kilogramm für Kriegsanleihe abge-
... liefert. Von dem Gesamtverbleibpreis der Glöden, welcher
... 8458 Mt beträgt sind 8000 Mt zur 7. Kriegsanleihe ge-
... geltet worden. Die 3 Gemeinden haben somit zu allen 7 An-
... leihen die Summe von 35.700 Mt. aufgebracht.

Lebensmittelbeschaffung.
15. Oktober. In der Nacht zum Freitag ist beim
... Gemeindeverwalter, Gutsherrn Siedert in Trebnitz und beim
... Gutsherrn Siedert in Trebnitz eingedrungen und der
... Kuch, Speck und Schinken wurde auch beschlagnahmt. Ein Voll-
... strecker, den man an den Tatort führte, fand selber keine Spur
... von den Dieben.

Festgenommene Verbrechen.
Wittorf, 15. Oktober. Festgenommen wurden in einem
... von Berlin nach Leipzig fahrenden Personenzug vier zwei junge

Bedenke **Deutsche Kraft den Sieg erringt,** **Schlüss**

SONNTAG	SONNTAG	SONNTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG
13. Oktober	14. Oktober	15. Oktober	16. Oktober	17. Oktober	18. Oktober

deine Pflicht! **Wenn unser Wille Hilfe bringt.**

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht!

Kämmer, die falsche Ausweisung führten und ihren Arbeits-
... stellen in Westpreußen entlassen waren. Einer der festgenom-
... menen war ein russischer Arbeiter. Beide wurden dem höchsten
... Anwaltsgericht abgeholt.

Eisenach, 15. Oktober. Zwei schwere Verbrechen, ein
... alter Zuschussler namens G o m m a n n und der Fischer G o b e
... r, die in der vergangenen Nacht in Wajungen eingedrungen
... waren und ein Raubmordverbrechen ausgeführt hatten,
... wurden von der hiesigen Polizei festgenommen. Bei der Ver-
...nehmung gelang es dem Schöher, in dem einen im Stiefel
... verborgen gehaltenen Revolver hervorzufinden und sich zu er-
... scheinen. Der andere Einbrecher, der bereits 8 Jahre Zuchthaus-
... verurteilt hat, wurde gefesselt ins Landgerichtsgefängnis gebracht.

Einführung von Patenten.
Jeth, 15. Oktober. Der Magistrat hat jetzt eine aus-
... gebündelte Verordnung über die P a t e n t e n i n W i l d e r-
... stellen. Der bedeutungsvolle Teil darin ist, daß die Ab-
... gabe von Patenten durch den Wildhüter oder den Revierwächter
... sowie der Verleger von Patenten in Gewerkschaften und der-
... gleichen nur noch gegen Ablieferung der jeweils vom Magi-
... strat als Patentkarte bezeichneten Nummerabschnitte der
... Lebensmittelliste geschehen darf. Wer einen Teil oder
... Teile davon erwerben will, hat die erforderliche Zahl der
... Nummerabschnitte der Patentkarte bei einem Wildhüter
... vorzulegen. Sat der Wildhüter seine erhalten, so macht
... er durch Aushang oder besondere Nachricht den Bestellern
... der laufenden Nummer bekannt, daß sie für die Patent-
... leistung an der Weide sind. Die Lieferung erfolgt dann gegen
... Abgabe der Patentkarten. Die Kleinhandelspreise betragen
... bei ganzen Hefen für das 1/2 Pfund 1 Mark (für den Satz
... werden 25 Pf. vergütet) bei verpackten Hefen für den lang-
... geschnittenen Kisten 3 Mt., für jede Keule 1,35 Mt., für
... jedes Bündchen 0,65 Mt., für Patentfleisch (Kopf, Herz, Leber,
... Lunge, Brust) 0,60 Mt.

Frecher Diebstahl.
Gera, 14. Oktober. In Pörsdorf drangen Diebe nachts
... in den Stall der Witwe Emma Schöber ein, schloßen dort ein
... 3 Bettner schweres Stuhl Jungschin an Ort und Stelle auf,
... und nahmen das Stuhl bis auf die Eingeweide mit. Von den frechen
... Dieben hat man bis jetzt noch keine Spur.

Ueberfahren und getötet.
Eisenach, 15. Oktober. Ein schwerer Unglücksfall er-
... eignete sich auf der Straße Eichen-Gotha in der Nähe von
... Wehrstedt. Der Jüdische Arbeiter der am Bahnhof Mehter-
... stadt wohnenden und als Bahnarbeiter beschäftigten Russen
... wurde von einem O-Zuge, dessen Herannahen er infolge des
... Sturmes überhört hatte, überfahren und getötet.

Ohne Wasche.
Jena, 13. Oktober. Das hiesige Gaswerk teilt mit, daß es
... die Gasabgabe am Sonntag und Montage nächster Woche voll-
... ständig einstellen müsse wenn die unterege befährlichen Kohlen-
... mengen bis dahin nicht eintreffen.

Aushebung eines Spiekersteins.
Berlin, 15. Oktober. In der Nacht zum Sonntag gegen
... 1 Uhr wurden in der Wohnung der unerschlichen Bertha
... Gitt, Prinzeßinnenstraße 3, 23 Personen von Kriminalbe-
... amten beim Glücksspiel überführt und der Wache des
... 42. Polizeibezirks zugeführt. Nach ihrer Feststellung konnten
... 22 Personen wieder entlassen werden.

Aus der Reichshauptstadt.
Berlin, 15. Oktober. In der Reichshauptstadt von G. Schilling
... in der neuen Königstraße wurden für über 30.000 Mark ein-
... denbühnliche, Baumstoffe und Stoffe gekauft. Als
... Täter kommen zwei Männer in Betracht, die schwer beladen von
... der Förstlerin gehen, aber für Angestellte der Firma gehalten
... wurden. Die Diebe konnten noch nicht festgenommen werden.
... Die Täter des von uns hiesig gemeldeten Diebstahls bei dem
... Reichshändler Geibel, Unterwallstraße, wurden festgenommen.
... Die Diebe hatten insgesamt für 60.000 Mt. Waren gestohlen.
... Der Diebstahl, der der Komplikation in Reimendamm wurde von
... Treibriemen-Räubern überfallen. Die Diebe entwendeten alle
... Treibriemen im Werte von 20-25.000 Mt.

Geldfälscher verhaftet in Stettin.
Infolge der herrschenden Kohlenknappheit dürfen in Stettin
... Schanz und Speisewirtschaften, Kaffees und Konditoreien nur
... bis 18 Grad Celsius erwärmt werden und nur bis 11 Uhr
... beleuchtet sein. Läden und Gellergelände müssen mit Ausnahme
... der Apotheken, Barbore und Lebensmittelgeschäften in der Regel
... im Oktober um 6 Uhr, im November um 4 1/2 Uhr, in den Mo-
... naten Dezember und Januar um 4 Uhr, im Februar um 4 1/2 Uhr
... und im März um 5 Uhr geschlossen werden. Die Kontor- und
... Geschäftszeit ist nach Möglichkeit auf die gleichen Stunden zu
... beschränken. Kirchen und Synagogen dürfen überhaupt nicht
... mehr geöffnet werden.

27.500 Mark für einen Stier.
Königsberg, 15. Oktober. Bei der letzten Zuchtversteigerung
... der Stierhändler Herbrand-Gesellschaft wurden für einen
... 14 Monate alten Stier 27.500 Mt. bezahlt, der höchste Preis, der
... bisher erzielt worden ist. Insgesamt gelangten 134 Bullen mit
... einem Gesamtverbleib von 350.342 Mt. zur Versteigerung, jedoch
... sich der Durchschnittspreis für den Bullen auf 2614 Mt. stellte.

Vom Auslande
Eine Brücke über das Meer.
Von der dänischen Grenze wird der „Voss. Ztg.“ ge-
... schrieben: Die dänischen Inseln Färöer und Seeland
... sind durch eine Meerstraße verbunden worden, die
... Druck unbedingten Verfahren muss

eine Verbesserung der Eisenbahnverbindung Berlin-
... Kopenhagen bringen wird. Die Insel Färöer soll über
... die hiesigen Färöer und Seeland gelegene Insel Mas-
... ned östlich mit der Insel Seeland verbunden werden
... durch eine eiserne Holzbrücke über die ganze Strecke Färöer-
... Masned-Seealand hinweg, so daß die heutige Brücken-
... verbindung Masned-Seealand überflüssig wird. Das ist ein
... ganz anderer, gewaltigerer Plan, als er ursprünglich vom
... dänischen Ministerium vorgezogen war. Anfangs
... lang werden wird, werden Dronöed und Bordingborg sein.
... Die Kosten werden auf 20 Millionen Kronen veranschlagt.
... Es ist so gut wie sicher, daß der Brückenbau die Zustimmung
... des Reichstages finden wird. Die von Deutschland nach
... Dänemark reisenden werden dann den letzten Genuß
... haben, aber eine hoch über dem Meeresspiegel führende
... Brücke dahinschleichen.

Und Ihr?
In Anlehnung an das bekannte Bild des Münchener Kunst-
... malers Professor Fritz Erler, veröffentlicht der Freiburger
... Dichter Wilhelm Klotz folgenden flammenden Werdert
... zur 7. deutschen Kriegsanleihe:

Wir stehen da draußen in Kampf und Schlacht
... Und wagen das rechte Ringen.
Wir stemmen uns gegen die Uebermacht
... Gegen das Dürren, das Tag und Nacht
... Sich streift, uns Niedermüdigungen.
Wir werfen der jungen Leiber Bier
... In des Todes lothende Schauer,
Wir heiliger Deutlichkeit, heiligem Reuier,
... Eine irdenstetige Mauer.

Und Ihr?
Heraus der Trüben blühendes Gold!
... Hebt Kronen Irpingen und Taler!
... Sei Euer Schatz der leuchtende Gold,
... Eueres Landes Schatzkammer sollt,
... Ein Freier, ein mutiger Jährling!
Wir zahlen mit strahlender Jugendzeit,
... Wir zahlen mit Wunden und Birten,
Wir opfern der Seelen lüthringende Bier
... Und der Herzen flammende Glutten.

Handel-Verkehr-Volkswirtschaft.
Leibnizwägel.
Stadlum, 15. Oktober. Sämtliche Grundstücke und Gebäude
... der bisherigen Porzellanfabrik-Werkschaft, die zur nach Aus-
... bruch des Krieges vollständig wurde, hat jetzt in dem Besitz der
... Firma Paul Hofmann u. Co. Leber- und Schuppen-
... fabrikt ihre sämtlich übergebenen. Als Kaufpreis werden 280.000
... Mark genannt.

Die Fertigstellung der Stüde zur 6. Kriegsanleihe.
Die Anleihe, daß die Stüde zur 6. Kriegsanleihe teil-
... weise noch nicht in die Hände der Zeichner gelangt sind, hat
... Anlaß zu allerhand trübsichten Gerüchten gegeben. Selbstver-
... ständlich liegt auch für diejenigen Zeichner der 6. Kriegs-
... anleihe die ihre Stüde bisher noch nicht empfangen haben,
... ein Grund zur Besorgnis nicht vor. Im übrigen sei nach-
... drücklich darauf hingewiesen, daß die Ausgabe der kleinen
... Stüde zur 6. Kriegsanleihe von 100 bis 500 Mt. tatsächlich
... bereits erfolgt ist. Die Verteilung der Stüde von 1000 Mt.
... Prozentigen Reichsanleihe und darüber beginnt noch im
... Laufe des Oktobers. Sie dürfte voraussichtlich Anfang De-
... zember d. J. für sämtliche Stüde der 6. Kriegsanleihe
... (Reichsanleihe und Schatzanweisungen) reiflos beendet
... sein. Außerdem bleibt zu beachten, daß diejenigen Zeichner
... auf die 6. Kriegsanleihe, die zurecht noch nicht im Besitz
... endgültiger Stüde sind, auch jetzt noch durch Vermittlung
... ihrer Zeichnungsstellen Zwischenheime (Interimsheime)
... erhalten können, die sich ebenso wie die endgültigen Stüde
... jederzeit verkaufen und bei den Reichsbankstellen bes-
... sellen lassen. Die Ausgabe der Stüde für die 7. Kriegs-
... anleihe wird ebenso, wie dies bei der 6. Kriegsanleihe ge-
... schehen ist, nach Möglichkeit beschleunigt werden. Dabei
... wird wiederum darauf Bedacht genommen werden, daß die
... kleinen Zeichner (von 100-500 Mt.), die im Gegenzug für
... den Zeichner von 1000 Mt. und mehr keine Zwischenheime
... bis zum Empfang der endgültigen Stüde erhalten, ihre
... Stüdequers bekommen. Diese werden mit möglichst
... Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im April n. J.
... ausgegeben werden. Wüthigen Zeichner von Stüden der
... Prozentigen Reichsanleihe unter 1000 Mt. ihre Beträge be-
... zahlen, aber noch nicht gelieferten kleinen Stüde bei einer
... Darlehnslasse des Reiches zu besellen. So können sie die
... Ausfertigung besonbarer Zwischenheime zwecks Verpfän-
... dung bei der Darlehnslasse beantragen; die Anträge sind
... an die Stelle zu richten, bei der die Zeichnung erfolgt ist.
... Die Zwischenheime werden nicht an die Zeichner und Ver-
... mittlungsstellen ausbehalten, sondern von der Reichsbank
... unmittelbar der Darlehnslasse übergeben. Daß die Fertig-
... stellung nicht schneller vor sich geht, erklärt sich aus der
... großen Zahl der zu druckenden Anleihehefte (bis jetzt mehr
... als 40 Millionen) und aus der Sorgfältigkeit, mit der im
... Hinblick auf den Wertpapiercharakter der Stüde bei deren
... Druck unbedingten Verfahren muss

